

**Ausbau der interkulturellen Bibliotheksarbeit
bei der Münchner Stadtbibliothek**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06433

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2016 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Die Münchner Stadtbibliothek steht für Solidarität sowie gelebte Inklusion in all ihren Facetten. Sie begreift sich als Ort des Kennenlernens und des Austauschs. Sie lädt alle Münchnerinnen und Münchner zur Begegnung in ihren Häusern ein und bietet ein entsprechend ausgerichtetes Programm.

Die Münchner Stadtbibliothek begreift es als wesentlichen Teil ihres Auftrags, Menschen jeden Alters und jeder Herkunft zu unterstützen, die sich in München niederlassen. Die Bibliothek ermöglicht aktive kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe und setzt dafür sehr unterschiedliche Ausgangslagen der Neu-Münchnerinnen und -Münchner voraus. Sie entwickelt an die aktuellen Bedürfnisse angepasste Konzepte für den Medienbestand und das Veranstaltungsprogramm.

Darüber hinaus agiert die Münchner Stadtbibliothek als Partnerin für Bildung für zahlreiche andere Akteure in der Stadt, kooperiert eng mit Kitas und Schulen. Außerdem berät sie städtische Kolleginnen und Kollegen und arbeitet referatsübergreifend an Intergrationsmaßnahmen und Bildungsinitiativen mit.

Die aktuelle Zuwanderung von geflüchteten Menschen stellt eine große Herausforderung für die gesamte Stadtgesellschaft dar. Die Münchner Stadtbibliothek trägt mit hoher Professionalität und langjähriger Erfahrung dazu bei, die Menschen dabei zu unterstützen, eine solide Basis des Ankommens aufzubauen.

Hierzu benötigt sie jedoch hinreichende Ressourcen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Interkulturelle Bibliotheksarbeit

Bereits im Jahr 2008 entwickelte die Münchner Stadtbibliothek ein Konzept für die interkulturelle Bibliotheksarbeit und richtete eine eigene Stelle ein. Seitdem sind zahlreiche Maßnahmen und Projekte zur interkulturellen Öffnung umgesetzt worden. Dazu zählen der Ausbau von Medienbeständen zum Erlernen der deutschen Sprache, eigens konzipierte Bibliotheksführungen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Deutsch- und Integrationskursen, Bibliotheksinformationen in mittlerweile über 20 Sprachen, das digitale internationale Portal "PressReader" mit tagesaktuellen Zeitungen in 90 Sprachen, Lese- und Sprachförderprogramme für Kinder, zahlreiche Veranstaltungen und Projekte, die zum einen die Begegnung mit anderen Kulturen, zum anderen die kritische Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Diskriminierung ermöglichen.

2.2 Kommission Interkultur

Im Frühjahr 2014 wurde die "Kommission Interkultur" eingerichtet, die nun als Steuerungsgremium für die interkulturelle gleichstellungsorientierte Öffnung der Münchner Stadtbibliothek im Sinne des interkulturellen Integrationskonzepts der Stadt München fungiert. Das im Februar 2008 vom Münchner Stadtrat verabschiedete Münchner Integrationskonzept, das einen verbindlichen Rahmen für kommunalpolitische Handlungsansätze formuliert, benennt in elf Grundsätzen die wesentlichen Ausgangspunkte der Integrationspolitik der Landeshauptstadt München. Insbesondere die Grundsätze 4, 8, 9 und 11 eignen sich als Leitfaden für die interkulturelle Ausrichtung der Münchner Stadtbibliothek:

- Förderung der Sprachkompetenzen im Deutschen und in den Herkunftssprachen sowie der Mehrsprachigkeit,
- Ansetzung bei den Potentialen,
- gleichberechtigter Zugang und Chancengleichheit und
- zielgruppenspezifische Angebote.

Mit Unterstützung der Stelle für Interkulturelle Arbeit im Sozialreferat, die auch die dafür nötigen Ressourcen zur Verfügung gestellt hat, und der Stelle für Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung im Direktorium hat die Kommission Interkultur als einen ersten Schritt eine Zielgruppenanalyse durchgeführt. Dabei wurde anhand der Datenlage ermittelt, dass die in München am häufigsten gesprochenen Sprachen keine Entsprechung im Medienangebot der Stadtbibliothek haben. Während das Angebot von Medien zum Deutschlernen in den vergangenen Jahren bereits wesentlich ausgebaut wurde, weist der Aufbau und die Vermittlung eines Medienangebots in den Herkunftssprachen der neu zugewanderten Menschen Defizite auf. Auch bei im Februar und April 2016 im Zuge der Zielgruppenanalyse durchgeführten Befragungen von Kundinnen und Kunden mit Migrationshintergrund ist von allen Befragten der Wunsch nach zusätzlichen fremdsprachigen Medienangeboten geäußert worden.

Fremdsprachiges Medienangebot der Münchner Stadtbibliothek:

Derzeit bietet die Münchner Stadtbibliothek Medien in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Polnisch und Türkisch, also in sieben Sprachen an.

Stadtbibliotheken in vergleichbaren Großstädten wie Hamburg, Stuttgart und Wien verbinden ihre interkulturelle Ausrichtung schon seit längerem mit einem fremdsprachigen Medienbestand, der sich an der Zusammensetzung der migrantischen Bevölkerung in der jeweiligen Stadt ausrichtet. Eine entsprechende Ausrichtung des Medienangebots der Münchner Stadtbibliothek an der Zusammensetzung der migrantischen Bevölkerung und deren Bedarfe ist längst überfällig. Es fehlen Medien für große Sprachgruppen, die schon lange in München leben, wie Bosnisch /Kroatisch/Serbisch oder Griechisch, aber auch für die wachsenden Zuwanderungsgruppen aus den osteuropäischen Ländern, wie Bulgarisch, Rumänisch, Ungarisch und Albanisch. Eine besondere Brisanz gewinnt der Ausbau des fremdsprachigen Medienbestands derzeit mit dem massiven Zuzug von Flüchtlingen aus arabischsprachigen Ländern, Iran, Afghanistan und afrikanischen Ländern. Mit Literatur für Kinder und Erwachsene in den Sprachen der Herkunftsländer kann ein wesentlicher Beitrag dazu geleistet werden, dass gerade neu zugewanderte Menschen hier schnell Fuß fassen und ihre Ressourcen und Potentiale pflegen können. Doch auch für Bevölkerungsgruppen, die schon vor längerer Zeit zugewandert sind, sind Medien in den Herkunftssprachen ein wesentlicher Teil der Identität und zur Pflege der Mehrsprachigkeit von hohem Wert.

Eine Erweiterung des fremdsprachigen Medienbestands von derzeit sieben auf etwa 20 Sprachen würde dem Bedarf der derzeit in München lebenden größeren Sprachgruppen der migrantischen Bevölkerung gerecht werden.

2.3 International ausgerichtete Programm- und Öffentlichkeitsarbeit

Eine zielgruppenorientierte Programm- und Öffentlichkeitsarbeit ist unabdingbare Voraussetzung, um die Einzelnen und die Communities zu erreichen. Dazu gehören Kontaktarbeit mit migrantischen Vereinen, städtischen, kulturellen und sozialen Einrichtungen, die mehrsprachige und barrierefreie Aufbereitung der Informationen auf der Webseite der Münchner Stadtbibliothek, im Internet (z. B. Partnerwebseiten), Aufbau von Social Media Communities sowie Programme zur Vermittlung des Medienangebots.

Mehrsprachige Literaturveranstaltungen, international besetzte Podien zu gesellschaftlichen Themen und Filmprogramme in vielen Originalsprachen gehören bereits jetzt zum Programm im Gasteig. In den Stadtteilbibliotheken gilt es das internationale Programm auszuweiten und durch den Einsatz von Übersetzerinnen und Übersetzern für ein deutschsprachiges wie ein internationales Publikum zu öffnen. Das internationale Veranstaltungsprogramm unterstützt das Bedürfnis der Neumünchnerinnen und -münchner, den Kontakt zur aktuellen Kultur der Heimatländer zu pflegen und ihren Kindern weiterzugeben, die eigene Sprache zu hören und sich in München zuhause zu fühlen. Auf der anderen Seite interessieren sich sehr viele langjährige Münchnerinnen und Münchner für andere Kulturen, pflegen für sich den Austausch, vertiefen ihre Fremdsprachenkenntnisse und haben über feste Programmreihen die Möglichkeit, Teil einer international ausgerichteten Community zu werden. Zudem ergreifen besonders weiterführende Schulen im-

mer mehr die Möglichkeit, so Begegnung mit internationalen Autorinnen und Autoren oder Filmschaffenden für ihre Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Die mehrsprachige Lese- und Sprachförderung für Kinder ist unabdingbare Voraussetzung für den Erhalt und den Erwerb von Mehrsprachigkeit, eines der wichtigsten Potentiale in der heutigen globalisierten Gesellschaft.

2.4 Die Münchner Stadtbibliothek als offener Lernort (WLAN)

Ein weiterer Baustein bei der Erweiterung der interkulturellen Bibliotheksangebote ist die Etablierung der Münchner Stadtbibliotheken als offener Lernort gerade für Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben und dort keine Rückzugsmöglichkeiten finden. Die Bibliotheken bieten offen zugängliche Lernräume mit kostenfreiem WLAN-Zugang und fördern damit den gleichberechtigten Zugang zu Bildung und Information. Mit eigenen Geräten und an den hausinternen Computerarbeitsplätzen können so E-Learning-Plattformen und virtuelle Medienangebote genutzt werden. Wichtige Kooperationspartner sind gemeinnützige Initiativen wie die Kiron Open Higher Education, einer Plattform, die durch Partnerschaften mit verschiedenen staatlichen Universitäten Flüchtlingen den Zugang zu höherer Bildung ermöglicht, und Asylplus e.V., einem Verein, der Flüchtlinge beim Erlernen der deutschen Sprache durch internetbasierte offene Lernangebote unterstützt. Die verstärkte Nutzung des kostenfreien WLAN-Netzes der Münchner Stadtbibliotheken durch individuell Lernende und Lerngruppen führt mittlerweile zu einer Überlastung der vorhandenen Kapazitäten, so dass eine Erhöhung der WLAN-Bandbreiten in den einzelnen Bibliotheksstandorten notwendig ist.

3. Zusätzliche Personal- und Sachmittelbedarfe

Um die o. g. Maßnahmen umsetzen zu können, benötigt die Münchner Stadtbibliothek folgende zusätzliche Ressourcen:

Mit dem Aufbau und der Erweiterung des fremdsprachigen Medienangebotes kommen viele weitere Aufgaben auf das Personal der Münchner Stadtbibliothek zu. Wesentliche Spezialaufgaben wie der Bestandsaufbau und die Erschließung der fremdsprachigen Medien können nicht auf das bereits bestehende Personal verteilt werden. Die zusätzliche Arbeitsmenge und die Komplexität des Aufgabengebietes erfordert neben der fachlichen Kompetenz eine klare personelle Zuständigkeit und kann nicht zusätzlich mit dem vorhandenen Personal der Münchner Stadtbibliothek geleistet werden. Deshalb sind zusätzlich zwei Vollzeitstellen notwendig.

3.1 Stelle für Bestandsaufbau fremdsprachiger Medien

Das Bestandsprofil der Münchner Stadtbibliothek spiegelt in fachlich fundierter, qualitativer Auswahl die Vielfalt des Medienmarktes wider. Der Aufbau und die Erweiterung des fremdsprachigen Medienangebotes von derzeit sieben auf etwa 20 Sprachen kann nur

mit der Schaffung einer Referentenstelle für den Bestandsaufbau für die fremdsprachige Medien realisiert werden. Die Beschaffung der fremdsprachigen Medien ist sehr personalintensiv, da es keine einheitlichen Marktsichtungsinstrumente und Bezugsquellen gibt. Zudem ist neben der Sichtung der Medien auf dem internationalen Buchmarkt eine zusätzliche inhaltliche Prüfung notwendig, die sicherstellt, dass die inhaltlichen Qualitätskriterien für den Medienbestand der Münchner Stadtbibliothek erfüllt werden.

Die Einwertung von Referentenstellen bei der Münchner Stadtbibliothek ist E11. Die zusätzliche Vollzeitstelle soll ab 2017 zur Verfügung stehen.

	Einmalig in 2017	Dauerhaft ab 2017 ff.
Personalkosten (Jahresmittelbetrag 2015)		80.360 €
Arbeitsplatzkosten	2.370 €	800 €

3.2 Stelle für Katalogisierung

Die Katalogisierung ist eine wichtige zentrale Aufgabe der Münchner Stadtbibliothek und die Basis des Bibliothekskataloges. Über den Bibliothekskatalog können Recherchen am Medienbestand durchgeführt und eine Reihe von Selbstbedienungs- bzw. Auftragsfunktionen genutzt werden. Hierzu gehören unter anderem die Vorbestellung, die Bestellung von Medien aus anderen Filialen und auch die Ausleihe von digitalen eMedien. Dieser Service steht den Menschen in München 24 Stunden online zur Verfügung und ist somit ein wichtiger Baustein der gelebten Inklusion der Münchner Stadtbibliothek.

Mit Ausbau des fremdsprachigen Medienbestandes benötigt die Münchner Stadtbibliothek eine weitere Stelle für Katalogisierung. Mit der Erhöhung der fremdsprachigen Medien von sieben auf 20 Sprachen verdreifacht sich die Exemplarzahl der zu katalogisierenden fremdsprachigen Titel. Da keine Fremddaten für fremdsprachige Medien zur Verfügung stehen, sind die Katalogisate immer per Autopsie, also eigenhändig, zu erstellen. Die Erhöhung der Titelmenge in dem geplanten Umfang und die zu erstellenden Katalogisate per Autopsie können nur durch die Bereitstellung einer zusätzlichen Vollzeitstelle realisiert werden.

Die Einwertung von Stellen im Bereich der Katalogisierung ist bei der Münchner Stadtbibliothek E8. Die zusätzliche Vollzeitstelle soll ab 2017 zur Verfügung stehen.

	Einmalig in 2017	Dauerhaft ab 2017 ff.
Personalkosten (Jahresmittelbetrag 2015)		55.680 €
Arbeitsplatzkosten	2.370 €	800 €

3.3 Erhöhung des Medienetats für fremdsprachige Medien

Das Bevölkerungswachstum und die Zusammensetzung der migrantischen Bevölkerung in München ist ein wichtiger Indikator für das Medienangebot der Münchner Stadtbibliothek. Mit dem aktuellen Medienetat von 2.703.200 € kann eine Erweiterung des fremdsprachigen Medienangebotes in der notwendigen Größenordnung nicht umgesetzt werden.

Für den geplanten Ausbau des fremdsprachigen Medienbestandes sind laufende Mehrkosten in Höhe von 250.000 € notwendig. Diese Summe resultiert aus der Tatsache, dass neben den bestehenden sieben Fremdsprachen 13 neue Fremdsprachen hinzu kommen. Der Schwerpunkt beim physischen Bestand wird auf die fremdsprachige bzw. zweisprachige erzählende Literatur für Kinder- und Erwachsene gelegt.

Ein wichtiger Aspekt bei der Weiterentwicklung ist neben der Erweiterung des physischen Medienbestandes mit 13 Fremdsprachen der Ausbau des virtuellen Medienangebotes. Eine ganz zentrale Rolle spielt hier die Erweiterung des eMedienbestandes durch die Bereitstellung einer zusätzlichen Onleihe-Plattform mit fremdsprachigen eBooks. Ein weiteres wichtiges virtuelles Angebot ist eine neue eLearningplattform. Hier können aktiv fremdsprachige Trainingsangebote, überwiegend in den Bereichen Spracherwerb (Deutsch lernen), Wirtschaft, Computerwissen, Betriebswirtschaftslehre, Job und Bewerbung, genutzt werden.

	bisher im Etat	Etat ab 2017	Dauerhafter Mehrbedarf ab 2017
Medienetat	2.703.200 €	2.953.200 €	250.000 €

3.4 Erhöhung des Etats für Programm- und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Erweiterung der interkulturell ausgerichteten Programm- und Öffentlichkeitsarbeit gehören zusätzliche Veranstaltungen vor allem in den 21 Stadtteilbibliotheken in Originalsprachen mit Übersetzung ins Deutsche, mehrsprachige Programme für Kinder zur Lese- und Sprachförderung, Angebote zur Vermittlung der Medien und die Ausweitung der Kontaktarbeit.

	bisher im Etat	Etat ab 2017	Dauerhafter Mehrbedarf ab 2017
Veranstaltungsetat	406.000 €	436.000.00 €	30.000 €

3.5 Erhöhung der WLAN-Bandbreiten in den einzelnen Bibliotheken

Die Münchner Stadtbibliothek hatte als erste Kultur- und Bildungseinrichtung der Landeshauptstadt München bereits seit 2011 ein flächendeckendes und kostenfreies WLAN-Angebot. Dieses steht in den Bibliotheksfilialen den Nutzerinnen und Nutzern nur

mit einer einfachen DSL-Leitung zur Verfügung. Dies führt zu den allseits bekannten Bandbreiteneinschränkungen, so dass diese deutlich ausgebaut werden muss. Nur so kann z. B. Flüchtlingen, die kaum Arbeitsmöglichkeiten in den Gemeinschaftsunterkünften haben, die Inhouse-Nutzung der virtuellen Bibliotheksangebote und die online-basierten Lernangebote von Asylplus und Kiron Open Higher Education flächendeckend in den Bibliotheken angeboten werden.

	bisher im Etat	Etat ab 2017	Einmaliger Mehrbedarf in 2017	Dauerhafter Mehrbedarf ab 2017
WLAN-Etat	25.000 €	45.000 €	10.000 € Installationskosten	20.000 €

4. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

4.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	437.640 € ab 2017	10.000 € in 2017	
davon:			
Personalauszahlungen* (Zeile 9**)	136.040 €		
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen*** (Zeile 11**)	300.000 €	10.000 €	
Transferauszahlungen (Zeile 12**)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13**)	1.600 €		
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14**)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	2		

* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden. Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** bezieht sich auf das Finanzrechnungsschema

*** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

Ab 2015 gelten für die Verrechnung der Leistungen der it@M die vom Direktorium und der Stadtkämmerei genehmigten Preise. Die zur Zahlung an it@M erforderlichen Mittel für die Services „Arbeitsplatzdienste“ und „Telekommunikation“ werden im Rahmen der Aufstellung des Haushalts- bzw. Nachtragshaushaltsplanes in die Budgets der Referate eingestellt. Eine gesonderte Beschlussfassung über die Mittelbereitstellung ist daher nicht mehr erforderlich. Sonstige IT-Kosten, wie z.B. Zahlungen an externe Dritte, sind hier mit aufzunehmen!

4.2 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der Investitionstätigkeit

Die einmaligen Kosten zur Ersteinrichtung der beiden zusätzlichen Arbeitsplätze (siehe Punkte 3.1 und 3.2) werden im Investitionshaushalt 2017 abgebildet:

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten (entspr. Zeile S5 des Finanzrechnungsschemas)		4.740 € in 2017	
davon:			
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20*)			
Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21*)			
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögen (Zeile 22*)		4.740 € in 2017	
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23*)			
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24*)			
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25*)			

* bezieht sich auf das Finanzrechnungsschema

4.3 Nutzen, Wirtschaftlichkeit

Ein monetär messbarer Nutzen kann nicht qualifiziert geschätzt werden. Der Ausbau der interkulturellen Aktivitäten der Münchner Stadtbibliothek wird aber folgende Wirkungen haben:

- die Förderung der Herkunftssprachen und der Mehrsprachigkeit,
- die Förderung der kulturellen Teilhabe,
- den Ausbau der Sprach- und Leseförderung,
- den gleichberechtigter Zugang zu Bildung und Informationen,
- die Förderung der Integration,
- die Förderung der Chancengleichheit sowie
- die Anerkennung von Potentialen.

Die Kennzahlen der Münchner Stadtbibliothek im Bereich der interkulturellen Bibliotheksarbeit werden sich wie folgt verändern:

Kennzahl (Leistungsmenge, Wirkung oder Qualität)	IST 2015	Änderung durch Beschluss-umsetz- ung	Plan-/Ziel-Wert nach Beschlussum- setzung (ab 2018)
Jährlicher Ausbau des Medienbestandes (inkl. Datenbankangebote)	2.300 Medien	+13.500 Printmedien (einmalig) +5.000 eBooklizenzen (einmalig) +2.270 Kurslizenzen eLearning (dauerhaft)	+4.300 Printmedien +4.000 eBooklizenzen +2.270 Kurslizenzen eLearning
Anzahl der Veranstaltungen*	150	+ 50	200
Anzahl der Vermittlungsangebote **	200	+ 100	300

* *Lesungen, Filmreihen, Diskussionen etc.*

** *Bibliotheksführungen, Sprachförderprogramme, Vermittlungsangebote
rund um aktuelle Medien*

4.4 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

5. Abstimmungen

Das Personal- und Organisationsreferat hat sich zu der Vorlage wie folgt geäußert:

Die im Vortrag geforderten Kapazitätsausweitungen um zwei Stellen erscheinen dem Grunde nach zur ordnungsgemäßen Aufgabenerledigung gerechtfertigt und sind dem Personal- und Organisationsreferat plausibel und nachvollziehbar. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die konkrete Einwertung der Stellen durch das Personal- und Organisationsreferat erst nach Vorliegen von aktuellen Arbeitsplatzbeschreibungen möglich ist und deshalb die im Vortrag anvisierten Einwertungen der beiden Stellen in E11 und E8 unter diesem Prüfungsvorbehalt stehen.

Das Personal- und Organisationsreferat weist darauf hin, dass es als Querschnittsreferat der Landeshauptstadt München regelmäßig betroffen ist, wenn zusätzliche Stellen einge-

richtet und besetzt werden sowie das gewonnene Personal betreut werden muss. Betroffen sind regelmäßig die Abteilung 1 Recht, die Abteilung 2 Personalbetreuung, die Abteilung 3 Organisation, die Abteilung 4 Personalleistungen sowie die Abteilung 5 Personalentwicklung, Bereich Personalgewinnung. Das Personal- und Organisationsreferat wird den sich durch diese Beschlussvorlage ergebenden zusätzlichen Aufwand zu gegebener Zeit gesondert im zuständigen VPA geltend machen.

Die Stadtkämmerei hat sich zu der Vorlage wie folgt geäußert:

„Der geforderten Ausweitung der Stellenkapazitäten wurde vom Personal- und Organisationsreferat dem Grunde nach zugestimmt.

Bei dem in der Vorlage dargestellten Mehrbedarf im Sachkostenbereich (Erweiterung des Bestands an fremdsprachigen Medien, zusätzliche Veranstaltungen mit fremd- bzw. mehrsprachigen Programmen sowie Erhöhung der WLAN-Bandbreiten in den Bibliotheken) handelt es sich um die Ausweitung freiwilliger Leistungen. Die Stadtkämmerei empfiehlt dem Stadtrat vor dem Hintergrund der in der letzten Zeit stadtweit erheblich gestiegenen Aufwendungen für freiwillige Leistungen eine kritische Prüfung, ob die hier geforderten dauerhaften Budgetaufstockungen in vollem Umfang notwendig sind.“

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, sowie der Verwaltungsbeirat für Literatur, Münchner Stadtbibliotheken, Herr Stadtrat Rupp, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Mit dem Ausbau der interkulturellen Bibliotheksarbeit bei der Münchner Stadtbibliothek und der dargestellten Mehrbedarfe im Personal- und Sachkostenbereich besteht Einverständnis.
2. Das Kulturreferat wird beauftragt, die einmalig in 2017 benötigten Sachmittel in Höhe von 10.000 € sowie die dauerhaft erforderlichen Sachmittel in Höhe von 301.600 € im Rahmen der künftigen Haushaltsplanaufstellung 2017 ff. bei der Stadtkämmerei anzumelden.

Das Produktkostenbudget (Produkt 5631000 Münchner Stadtbibliothek) erhöht sich im Bereich der Sachkosten für das Haushaltsjahr 2017 um zahlungswirksame 311.600 € wie folgt:

- diverse Kostenstellen und Sachkonto 643113 i.H.v. 250.000 €,
- diverse Innenaufträge und Sachkonto 693925 i.H.v. 30.000 €,
- diverse Kostenstellen und Sachkonto 651150 i.H.v. 30.000 €,
- Kostenstelle 16310010 und Sachkonto 602000 i.H.v. 1.600 €

und ab den Haushaltsjahren 2018 ff. um zahlungswirksame 301.600 € wie folgt:

- diverse Kostenstellen und Sachkonto 643113 i.H.v. 250.000 €,
- diverse Innenaufträge und Sachkonto 693925 i.H.v. 30.000 €,
- diverse Kostenstellen und Sachkonto 651150 i.H.v. 20.000 €,
- Kostenstelle 16310010 und Sachkonto 602000 i.H.v. 1.600 €.

3. Das Kulturreferat wird beauftragt die einmalig in 2017 benötigten investiven Sachmittel auf der Finanzposition "3520.935.9330.4 Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände" in Höhe von 4.740 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2017 bei der Stadtkämmerei anzumelden.
4. Das Kulturreferat wird beauftragt die dauerhafte Einrichtung von zwei Stellen für den Bereich Bestandsaufbau und Katalogisierung und deren Besetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.

Das Produktkostenbudget (Produkt 5631000 Münchner Stadtbibliothek, Kostenstelle 16310010, Sachkonto 602000) erhöht sich vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung des Stadtrats im Juli 2016 für die Haushaltsjahre 2017 ff. um zahlungswirksame 136.040 € im Bereich der Personalkosten.

5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Hans-Georg Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an GL-2 (3x)
an die Münchner Stadtbibliothek (3x)
an das Personal- und Organisationsreferat
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat